

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde Hilter a.T.W. am 11.04.2013 im Karl-Leisner-Haus, Barbarastr. 6, Hilter a.T.W. - Wellendorf.

Anwesend waren:

Ratsvorsitzender

Ratsvorsitzender Wenner

Bürgermeister

Bürgermeister Schewski

Ratsmitglieder

Ratsmitglied Abendroth

Ratsmitglied Baumann

Ratsmitglied Behrenswerth

Ratsmitglied Biesenkamp

Ratsmitglied Dütemeyer

Ratsmitglied Ellguth

Ratsmitglied Hellmich

Ratsmitglied Herden

Ratsmitglied Herder

Ratsmitglied Kappelmann

Ratsmitglied Kavermann

Ratsmitglied Kleine-Albers

Ratsmitglied Krampe

Ratsmitglied Krebs

Ratsmitglied Krüger

Ratsmitglied Pohlmann

Ratsmitglied Rottmann

Ratsmitglied Schulte-Uffelage

Ratsmitglied Telkämper

Ratsmitglied Uthoff

Ratsmitglied Wiesmeier

es fehlten entschuldigt

Ratsmitglied Meyer zu Bergsten

Ratsmitglied Vogelsang

von der Verwaltung

Herr Flaspöhler

Herr Pelke
Herr Rüter
Herr Sommer
Frau Spriewald als Protokollführerin

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Meyer-Kietzmann

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:35 Uhr

Die Mitglieder des Rates waren am 26.03.2013 schriftlich unter Mitteilung der folgenden Tagesordnung eingeladen worden:

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Vereidigung des Bürgermeisters
4. Antrittsrede des Bürgermeisters
5. Benennung von Beisitzern für den Schöffenwahlausschuss
6. Vorschlagsliste für die Schöffenwahl 2014 bis 2018
7. Benennung des Vertreters und des Stellvertreters für den Verbandsausschuss Unterhaltungsverband "Hase-Bever"
8. Annahme und Vermittlung von Zuwendungen
9. Mitteilungen und Anfragen

Zu TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

RV Wenner eröffnet die öffentliche Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Zu TOP 2: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen vorgetragen.

Zu TOP 3: Vereidigung des Bürgermeisters

RV Wenner geht kurz auf den zum 1.4.2013 erfolgten Amtswechsel ein.

Er wünscht BM Schewski alles Gute für seine Amtszeit und viele kreative Ideen für die sich immer wieder neu stellenden Anforderungen in der Gemeinde.

Unter Hinweis auf das NBG nimmt 1. stv. Bürgermeisterin Rottmann anschließend die Vereidigung des Bürgermeisters vor. Sie weist hierbei auf den Inhalt und die Bedeutung des Diensteides hin.

Bürgermeister Schewski leistet daraufhin seinen Diensteid durch Verlesen der Eidesformel (§ 47 NBG).

Zu TOP 4: Antrittsrede des Bürgermeisters

BM Schewski trägt die als Anlage beigefügte Antrittsrede vor.

Danach ergreift SPD-Fraktionssprecher Krebs das Wort. Er blickt in seinen Ausführungen auf den Werdegang bis zur Wahl des BM am 20.1.2013 zurück. Mit Hinweis auf die finanzielle Situation und die bevorstehenden Aufgaben wünscht er anschließend BM Schewski für seine Amtszeit viel Kraft und Energie. In diesem Zusammenhang richtet Ratsherr Krebs einen Appell an die Ratskollegen, auch künftig gemeinsam das Richtige zum Wohl der Gemeinde zu tun.

Zu TOP 5: Benennung von Beisitzern für den Schöffenwahlausschuss

RV Wenner legt kurz den Sachverhalt dar und verweist hierzu auf die Beratungen des VA vom 5.3.2013.

Ohne weitere Erörterung wird in Übereinstimmung mit dem Beschlussvorschlag des VA durch die Mitglieder des Rates folgender Beschluss gefasst:

"Als Beisitzer für den Schöffenwahlausschuss werden Herr Franz Asbrock und Herr Hans-Jürgen Binder benannt. "

Abstimmungsergebnis: 23 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 6: Vorschlagsliste für die Schöffenwahl 2014 bis 2018

Herr Rüter legt anhand der den RM zu diesem TOP ausgehändigten Tischvorlage kurz den Sachverhalt dar. Die Mitglieder des VA haben in der Sitzung am 9.4.2013 ihre Zustimmung zu der von der Verwaltung erarbeiteten Vorschlagsliste erteilt.

In Übereinstimmung mit dem Beschlussvorschlag des VA wird daraufhin folgender Beschluss gefasst:

„Für die Schöffenwahl werden dem Amtsgericht Bad Iburg folgende Personen vorgeschlagen:

- Depenbrock, Reinhold, Richterstraße 7
- Istel, Ulrich, Voßbrook 11
- Lehser, Elke, Stettiner Str. 9
- Mäuer, Karl-Heinz, Drosselweg 12
- Sextro, Cord, Borgloher Straße 5
- Springer, Marcus, Amselweg 13.“

Abstimmungsergebnis: 23 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 7: Benennung des Vertreters und des Stellvertreters für den Verbandsausschuss Unterhaltungsverband "Hase-Bever"

Die Verwaltung trägt den Sachverhalt anhand der Beratungen des VA vom 5.3.2013 zusammenfassend vor.

Es ergeht ohne weitere Erörterung folgender Beschluss:

„Die Gemeinde Hilter a.T.W. benennt für den Verbandsausschuss des Unterhaltungsverbandes Nr. 96 „Hase-Bever“ folgende Personen:

- a) Ausschussmitglied: Ludger Lauxtermann, Allendorfer Straße 20, 49176 Hilter a.T.W.
 b) Stellv. Ausschussmitglied: Udo Warning, Burbrink 13, 49176 Hilter a.T.W.“

Abstimmungsergebnis: 23 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltungen

Zu TOP 8: Annahme und Vermittlung von Zuwendungen

Die Verwaltung informiert darüber, dass die Gemeinde im Jahr 2012 mehrere Zuwendungen erhalten habe, die den Gesamtwert von jeweils 2.000,- € übersteigen. Mit Hinweis auf die Beratungen im VA am 5.3. und 9.4.13 wird den RM hierzu nochmals eine Tischvorlage überreicht. Für die 4 Zuwendungen im Gesamtwert von rd. 44.000,- € ist noch ein entsprechender Ratsbeschluss herbeizuführen.

Die Mitglieder des Rates gelangen zu folgendem Beschluss:

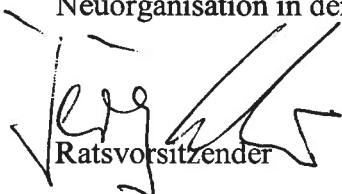
Folgende Zuwendungen über 2.000,- € des Jahres 2012 werden angenommen und für den angegebenen Zweck lt. Anlagen der VA-Protokolle vom 5.3. und 9.4.13 verwendet:

Förderverein der Süderbergschule e.V.	9.438,84 €
Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück	25.000,00 €
Förderverein der Grundschule Wellendorf e.V.	6.696,75 €
Förderverein der Grundschule Borgloh e.V.	2.853,12 €

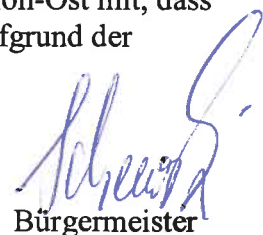
Abstimmungsergebnis: 23 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltungen

Zu TOP 9: Mitteilungen und Anfragen

BM Schewski teilt zum Verfahrensstand in Sachen Flurbereinigung Borgloh-Ost mit, dass noch kein Förderbescheid vorliegt, was auf eine zeitliche Verzögerung aufgrund der Neuorganisation in den Landesministerien zurückzuführen sei.


 Ratsvorsitzender


 Protokollführerin


 Bürgermeister

Sehr geehrte Ratsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

heute stehe ich hier als dritter hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Hilter und darf meine Antrittsrede halten. Ein bewegender Moment für mich.

Vor einiger Zeit gab es einmal im Rahmen eines Interviews die Frage der NOZ nach einem kleinen Geheimnis. Ich hatte damals sinngemäß geantwortet, dass es Momente gibt, die mich auf eine besondere Art berühren. Dies ist so ein Moment, ich habe aber vorgesorgt. Es kann also nichts passieren.

Ich möchte noch einmal kurz zurückblicken auf die vergangenen Wochen und Monate. Vor fast anderthalb Jahren habe ich meine Bewerbung zur Bürgermeisterkandidatur abgegeben. Bis dahin war es ein Novum vermutlich niedersachsenweit, mit Sicherheit aber im Landkreis Osnabrück, ein solches Ausschreibungsverfahren. Hilter also als innovativer Vorreiter und das landesweit!

Einige Wochen später folgte eine Einladung zu einem ersten Vorstellungsgespräch, damals an einem geheimen Ort. Ein zweites Gespräch folgte, wiederum an diesem geheimen Ort, bis mir schließlich in einem dritten Gesprächstermin mitgeteilt wurde, dass ich zum Bürgermeisterkandidaten der CDU und FDP ausgewählt wurde. Es folgten noch die Mitgliederversammlungen mit damals einstimmiger Wahl zum Bürgermeisterkandidaten.

Einen Kandidaten gab es damals bereits, ich war der Zweite, eine Dritte Kandidatin kam hinzu, ein vierter und fünfter Kandidat folgten schließlich.

Da ist also etwas passiert, was es in Hilter bis dahin noch nicht gegeben hatte. 5 Kandidatinnen und Kandidaten, so unterschiedlich, wie es nur irgend ging standen zur Wahl. Ein Vorteil für die Bürgerinnen und Bürger, eine echte Wahlmöglichkeit zu haben.

Die sich anschließende Zeit, der Wahlwerbung (Wahlkampf ist ein schreckliches Wort) war eine sehr intensive Zeit mit vielen Terminen und zusätzlichen Aufgaben, die neben dem damaligen Hauptberuf und dem Familienleben wahrgenommen werden mussten.

Möglich war das für mich nur durch viel viel Unterstützung und Hilfe, vor allem meiner Frau und unseren Kinder Johah und Luca. Zusätzlich hat sich ein hoch engagiertes Team gebildet, das mir bei jeder Frage und jeder Situation mit Rat und Tat geholfen hat.

Wenn ich mit Rat und Tat sage, dann meint das jede Unterstützung, die denkbar ist. Sei es ein warmes Zimmer zwischen verschiedenen Terminen, Hilfe bei der Gestaltung von Flyern, das Auf- und Abbauen von Plakaten, usw usw usw.

Ihr habt mit mir bei Eis und Schnee draußen an Ständen gestanden, ihr habt beim Herbstmarkt für einen guten Zweck Kartoffelpuffer gebacken. Bei jedem Termin haben Leute Ihre private Zeit zur Verfügung gestellt, um einen sachlichen, ordentlichen und vernünftigen Wahlkampf mit mir zu gestalten. Und ich finde, das ist wirklich gelungen.

Einige meiner Unterstützerinnen haben sogar so sehr mitgefiebert und mitgeholfen, dass sie mir am liebsten ein GPS umgehängt hätten, um immer zu wissen, wo ich gerade bin und was ich gerade mache. Das zeigt aber, mit welchem Engagement und mit welcher Leidenschaft zu Werke gegangen wurde.

Das gilt aber für alles was man erreichen möchte. Engagement und Leidenschaft braucht man, sonst kommt man nicht zum Ziel. Ich möchte mich bei allen, die mir geholfen haben, noch einmal sehr herzlich bedanken.

Am 20. Januar haben die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hilter gewählt. 46,81% der Stimmen, das ist ein sehr schönes Ergebnis das mich natürlich sehr freut.

Ich habe am 20. Januar einen riesen großen Vertrauensvorschuss bekommen für den ich mich herzlich auch hier noch einmal bedanken möchte. Ich versichere Ihnen, dass ich alles mir Mögliche daran setzen werde, diesem Vertrauensanspruch und den vielen Erwartungen, die an mich gerichtet sind, gerecht zu werden.

Nun bin ich für 8 Jahre zum Bürgermeister gewählt und die eigentliche Arbeit fängt an.

Blicken wir also nach vorne.

Am 02. April war mein erster offizieller Arbeitstag. Ich glaube, es ist nicht untertrieben zu sagen, dass solche Tage fast immer mit einem seltsamen Bauchgefühl beginnen. Nicht nur bei mir, sondern bestimmt auch bei meinen neuen Kolleginnen und Kollegen. Was wird der neue wohl anders machen? Auf welche Veränderungen müssen wir uns einstellen und viele andere Fragen haben uns alle sicherlich bewegt.

Ich kann Ihnen aber sagen, dass die Kolleginnen und Kollegen im Rathaus mich sehr herzlich empfangen haben. Ich bin nun Teil des Rathausteam geworden und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Herzlichen Dank noch einmal an Sie für den tollen Empfang und die vertrauensvolle Zusammenarbeit schon in den ersten Tagen.

Sehr geehrte Damen und Herren, auch Sie fragen sich nun sicherlich, was hat er vor, wie geht es weiter, was möchte er machen?

Nun, es gibt eine ganze Anzahl verschiedener Themen, die bearbeitet und vorangebracht werden müssen.

Die Gesellschaft wird älter und bunter und wir werden weniger. Daraus ergibt sich schon eine Reihe von Aufgaben für die nächsten Jahre. Das Thema demografischer Wandel ist nicht nur ein leerer Begriff, eine Floskel oder ein Schreckgespenst, sondern eine große Herausforderung, die in alle Bereiche der Gesellschaft strahlt.

Die Kommunen können die Rahmenbedingungen für die anstehenden Veränderungen schaffen. Die Veränderung unserer Gesellschaft wird der Verwaltung und vor allem der Politik viele verschiedene Anforderungen stellen. Sie im Einzelnen zu benennen, würde den Abend wahrscheinlich sprengen.

In den vergangenen Wochen und Monaten habe ich immer wieder betont, dass die wirtschaftliche Situation unserer Gemeinde entscheidend für alle zukünftig zu treffenden Entscheidungen ist. Eine wirtschaftlich gesunde Gemeinde kann gestalten, kann Akzente setzen.

Zeitgemäße Jugendarbeit, Sicherstellung der Kinderbetreuung, die den Wünschen junger Familien entspricht. Ein weiterer Krippenanbau am Kindergarten für die Kleinsten, ein neues oder umgebautes Feuerwehrhaus zur Sicherstellung der Brandabwehr, ein neuer Einkaufsmarkt für die Nahversorgung, ein neuer weiterer Kunstrasenplatz für den Sport, attraktive Wohnmöglichkeiten für Neubürger, passende seniorenrechtliche Einrichtungen, weitere Gewerbeflächen und eine adäquate Wirtschaftsförderung,... Alles Themen, die unsere Aufmerksamkeit erfordern und hier nur beispielhaft genannt sind. Es gibt durchaus weitere.

Das alles steht unter dem Diktat der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

Zur wirtschaftlichen Situation möchte ich Ihnen einige nähere Informationen geben. Sehen sie es als einen ersten Verwaltungsbericht. Die letzten Jahre des gemeindlichen Haushaltes waren geprägt von einem Auf und Ab der Einnahmesituation. Mal gab es massive Mehreinnahmen, die allerdings durch einen Einmaleffekt ausgelöst wurden. Kein Grund also, in Euphorie auszubrechen. Gleichzeitig wurde kräftig investiert, ein Schuldenabbau war auch noch möglich.

Es gibt aber auch gegenläufige Bewegungen. Eine der ersten Informationen, die ich vor einigen Tagen nach meinem Dienstantritt bekommen habe, war die, dass es in diesem Jahr einen massiven Ausfall bei den Gewerbesteuererinnahmen geben wird. Ebenfalls hervorgerufen durch unvorhersehbare Ereignisse.

Höchstwahrscheinlich und das ist sehr zu hoffen, ist auch dieses ein Einmaleffekt, der jedoch sehr deutliche Auswirkungen auf bereits geplante Investitionen haben wird. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten wird sich im Jahr 2013 zur vorübergehenden Sicherstellung der Liquidität voraussichtlich nicht mehr vermeiden lassen.

„Finanziell ist Hilter auf Rosen gebettet.“ Hört man des Öfteren in der Presse und in der Öffentlichkeit. Dass Rosen aber auch empfindliche Stacheln haben können, merken wir jetzt.

Gleichzeitig erinnere ich auch noch einmal an den immer noch sehr hohen Verschuldungsgrad, den wir nicht vergessen dürfen.

Daher baue und vertraue ich darauf, dass alle Beteiligten an der Sicherstellung und Stärkung der gemeindlichen Finanzen mitwirken. Das Ziel der mittelfristigen Entschuldung der Gemeinde Hilter dürfen wir nicht aus den Augen verlieren.

Sehr geehrte Damen und Herren, manchmal kommt es vor, dass einem Steine in den Weg gelegt werden.

Dennoch und trotz der eben geschilderten derzeitigen finanziellen Situation:

Die Voraussetzungen in unserer Gemeinde Hilter sind nach wie vor gut. Die ansässigen Betriebe bilden einen gesunden Querschnitt durch alle möglichen Branchen ab und sichern so zumindest eine solide wirtschaftliche Grundlage.

Alle Orte verfügen über ein äußerst aktives und attraktives Vereinsleben. Die Wohn- und Lebensqualität ist überall sehr gut.

Ich werde mich mit aller Kraft und allen meinen Möglichkeiten dafür einsetzen, dass das so bleibt und noch verbessert werden kann.

Allerdings erfordern besondere Situationen immer auch besondere Aufmerksamkeit. Sparsamkeit, ohne notwendige Investitionen zu versäumen, Entscheidungen mit Augenmaß, vor allem aber Mut, notwendige Entscheidungen auch zu treffen sind die richtigen Mittel.

Sehr geehrte Ratsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren, liebes Rathausteam. Es wird auch zukünftig immer wieder vorkommen, dass einem Steine in den Weg gelegt werden.

„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“, hat Goethe einmal sehr zutreffend gesagt.

Ich möchte Sie einladen, in den nächsten 8 Jahren mit mir gemeinsam die Steine, die uns in den Weg gelegt werden, aus dem Weg zu räumen. Zusammen werden wir aus diesen und aus vielen anderen Steinen etwas Schönes für die Gemeinde Hilter bauen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.